

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüchengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sofa, Unterstüchengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinspaltige Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pfennige.

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.80 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tele.-Adr.: Amtsblatt.

Verantwortl. Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

Sernsprecher Nr. 110.

Nr 123.

63. Jahrgang.

Sonntag, den 28. Mai

1916.

Gaspreise.

Vom 1. Juni 1916 ab werden die Preise für 1 cbm Gas erhöht

von 14 auf 15 Pfg. für zum Kochen und Heizen,

13 " 14 " " zu gewerblichen Zwecken

verwendetes Gas. 1 hl Koks kostet vom gleichen Tage ab 1 Mk. 20 Pfg. für auswärts wohnende Abnehmer.

Der Stadtrat Eibenstock.

Hesse.

Papierfammlung.

Für das Massenquartier der Grenzschutztruppe in Carlsfeld werden zum Füllen der Strohfäcke umgehend größere Mengen von Papier gebraucht. Alte Zeitungen, Zeitchriften usw., die sicherlich noch in vielen Familien vorhanden sind, würden dazu eine zweckmäßige Verwendung finden.

Wir erklären uns gern bereit, im Laufe der nächsten Woche je vormittags im Wasserwerkstraume des Rathauses Altpapier anzunehmen sowie auf Benachrichtigung

hier auch Papier abholen zu lassen und ersuchen nun hiermit unsere Einwohnerschaft die Papierfammlung nach Kräften zu fördern.

Stadtrat Eibenstock, den 26. Mai 1916.

Öffentliche Impfung.

Mittwoch (nicht Montag), den 31. Mai 1916, nachm. 3 Uhr

findet in der hiesigen Schule die öffentliche unentgeltliche Impfung statt.

Alle im Jahre 1915 geborenen oder früher wegen Krankheit oder anderen Gründen von der Impfung zurückgestellten oder ohne Erfolg geimpften Kinder der Gemeinde Carlsfeld und den beiden selbständigen Gutsbezirken sind zur Impfung zu bringen. Der Grund der evtl. Befreiung von der Impfpflicht ist durch ärztliches Zeugnis nachzuweisen. Impfpflichtige Kinder aus Häusern, in denen ansteckende Krankheiten als: Scharlach, Masern, Diphtherie, Croup, Keuchhusten, Flecktyphus, rosenartige Entzündungen oder die natürlichen Pocken herrschen, dürfen zur Impfung nicht vorgestellt werden. Die Kinder müssen mit reinem Körper und mit reiner Wäsche zur Impfung gebracht werden.

Carlsfeld, den 25. Mai 1916.

Der Gemeindevorstand.

Die Oesterreicher im Anmarsch auf Asiago und Arfiero.

Der gescheiterte französische Entlastungsversuch.

Die gewaltigen Anstrengungen der Franzosen östlich der Maas, die einen Entlastungsversuch für die westlich der Maas bei den Höhen 304 und „Toter Mann“ hart bedrängten französischen Mannschaften sein sollten, sind nunmehr als völlig gescheitert zu betrachten. Der vielumkämpfte Steinbruch von Hautromont befindet sich nicht nur wieder in den Händen unserer Truppen, sondern diese konnten nach dem gestrigen Heeresbericht ihre Stellungen westlich davon noch erweitern und die Triaumont-Schlucht nicht Douaumont-Schlucht, wie infolge eines Hörfehlers in gestriger Nummer zu lesen überhörsen. Damit sind die großen Anstrengungen, welche die Franzosen gerade an dieser Stelle der Verdun-Front schon seit vielen Tagen machten, nicht nur ergebnislos geblieben, sondern haben sich zu einer Schlappzeder französischer Waffen ausgebildet. Dieser Erfolg unserer Truppen ist darum so erquicklich, weil er beweist, daß selbst die gewaltigsten Anstrengungen der Franzosen nicht imstande sind, ihnen den gewünschten Erfolg zu erzwingen.

Die Engländer haben zur Freimachung weiterer französischer Truppen inzwischen einen neuen Frontabschnitt übernommen:

Karlsruhe, 26. Mai. Die „Basler Nachr.“ melden aus London: Die systematische Ablösung französischer Truppen durch englische südlich der Somme dauert fort. Ein Frontstück von 15 Kilometern ist gestern durch englische Territorialtruppen dreier Regimenter besetzt worden.

Daß mit dieser Maßregel noch wenig geholfen ist, scheint man aber auch in England zu fühlen, und so schreitet man denn zur Heranziehung neuer Ersatzmannschaften:

London, 25. Mai. Der König hat eine Botschaft an das englische Volk gerichtet, in welcher alle dienstauglichen Männer zwischen 18 und 45 Jahren unter die Fahnen gerufen werden. Der König dankt dem Volke für seine patriotische Haltung, die es ermöglicht habe, mittels freiwilliger Rekrutierung eine Armee von 5041000 Mann aufzustellen.

Die tapferen

Oesterreichisch-ungarischen

Stoßtruppen an der Südtiroler Front schreiten unerbittlich unaufhaltsam von Erfolg zu Erfolg. So meldet der neueste Heeresbericht wieder einen bedeutenden Fortschritt:

Wien, 26. Mai. Amlich wird verkündet: Russischer und Südsüdlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Im Suganer Abschnitt eroberten unsere

Truppen den Elvarone (südöstlich Burgen) und erklommen die Efer Spitze (Cima Undici). Im Raume nördlich von Asiago erkämpften Teile des Grazer Korps einen neuen großen Erfolg. Der ganze Höhenrücken von Corno di Campo bis Meata ist in unserem Besitz. Der Feind erlitt auf seiner Flucht in unserem wirkungsvoollen Geschützfeuer große, blutige Verluste und ließ über 200 Gefangene, darunter 1 Oberst und mehrere Stabsoffiziere, 4 Geschütze, 4 Maschinengewehre, 300 Fahrräder und viel sonstiges Material in unseren Händen. Nördlich Arfiero wurden die Italiener zuerst aus ihren Stellungen westlich Barcarola vertrieben. Sodann säuberten unsere Truppen in siebenstündigem Kampfe die Waldungen nördlich des Monte Cimone und besetzten den Gipfel dieses Berges. Im oberen Postumatal ist Bettale genommen. — Unserer Landsieger bewarfen die Bahnhöfe von Peri, Schio, Thiene und Vicenza, unsere Marineflieger die Luftzughalle und den Bahnhof von Grado mit Bomben. Nachts warf ein feindliches Luftschiff zahlreiche Bomben auf Trieste ab, die jedoch niemanden verletzten und auch keinen Schaden verursachten.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, von Hoefler, Feldmarschallsleutnant.

Von den im vorstehenden österreichisch-ungarischen Generalstabsbericht genannten Namen liegt die Cima Undici (2125 Meter) 6 Kilometer südöstlich Burgen, der Corno di Campo Verde (2129 Meter) 11 Kilometer nördlich Asiago, Barcarola 2 1/2 Kilometer nördlich Arfiero, der Monte Cimone (1230 Meter) nördlich Arfiero und Bettale 8 Kilometer westlich Arfiero. Man ersieht aus diesen kurzen Angaben, daß vor allem der starkbefestigte Raum von Arfiero mit dieser Stadt selbst nach der Einnahme des die Stadt schützenden Monte Cimone stark gefährdet ist. Arfiero ist aber ein wichtiger Punkt der von Asiago in die Ebene nach Schio führenden Bahnlinie.

Ereignisse zur See.

Eines unserer Unterseeboote hat am 23. Mai morgens die bedeutenden Hochöfen von Portoferrario auf der Insel Elba sehr erfolgreich beschossen. Das Feuer wurde von einer Strandbatterie wirkungslos erwidert. Anschließend an die Beschießung versenkte das Unterseeboot den italienischen Dampfer „Washington“.

Flottenkommando.

In einem kaiserlichen Handschreiben werden die Verdienste der Artillerie bei den Tiroler Siegen besonders hervorgehoben:

Wien, 26. Mai. Strefflers „Militärblatt“ meldet: Der Kaiser hat an den Erzherzog Leopold Salvator nachstehendes Handschreiben gerichtet: „Lieber Herr Beiter, Feldzeugmeister Erzherzog Leopold Salvator! Ich ernenne Sie zum Generaloberst und beglückwünsche Sie zu den herrlichen Erfolgen, die meine brave Artillerie erlämpft hat.“

Italienischen Zeitungsmeldungen zufolge hat die Niederlage im Trentino bereits ihr erstes Opfer unter den leitenden Truppenführern gefordert:

Vern, 26. Mai. Laut Mailänder Blättermeldungen ist der Generallieutenant Roberto Brusati, der Führer der im Trentino stehenden italienischen Armee, zur Disposition gestellt worden.

Ein ergreifendes Bild von der Verwüstung der italienischen Bevölkerung in den durch den Einmarsch der österreichisch-ungarischen Truppen bedrohten Gegenden bietet folgende Schilderung:

Berlin, 26. Mai. Die „B. Z.“ entnimmt einem Bericht von der italienischen Grenze das folgende: Was die Zeitungen zu verschweigen suchen, das bringen jetzt der in tiefsten Innern erschütterten Öffentlichkeit die Tausende von Flüchtlingen aus dem Kriegsgebiet zum Bewußtsein. Eine Lavinie von unglücklichen Menschen wälzt sich vom Osten Oberitaliens nach dem Westen zu. Am vorigen Sonnabend fing es an. Mailand riß die Augen auf. Das kann nicht mit richtigen Dingen zugehen, sagte sich seine Bevölkerung. „Die Regierung belügt uns!“ erscholl es auf den Straßen, ohne daß die Polizei mit dem an ihr früher beobachteten Schneid eingriff. Heute steht ganz Mailand, wie zuverlässige Schweizer von dort berichten, unter dem Eindruck des Flüchtlingselends, das man bisher nur aus den Schilderungen fremder Blätter, über ähnliche Vorgänge in Frankreich, Rußland und Serbien kennen gelernt hatte. Als am Sonntag und Montag immer neue Züge ungezählte Bewohner aus dem Osten brachten, entstand eine Verwirrung, die am Dienstag in den Vormittagsstunden fast bis zum Chaos stieg. Und noch immer sind Tausende gedrückter Bewohner von Venedig, Vicenza, Verona, Brescia, Bergamo unterwegs nach Mailand, Turin und Genua. In Verona wurden am Sonntag nachmittag alle Räume des Bahnhofes verwüstet, als die Beamten sich weigerten, Karten auszugeben. Die Masse bestieg die auf dem Bahnhof zur Abfahrt stehenden Züge, ganz gleich, ob sie nach dem Osten oder Westen gehen sollten. Die Beamten, die es ablehnten, die Maschinen zu besteigen, wurden verprügelt. „Wir wollen raus!“ schrie die Menge, „ganz gleich, wohin es geht. Nur raus aus der Stadt!“ Am Montag morgen stürmte die Menge, die durch die Kunde, daß es vielen Begüterten in der Nacht gelungen war, mittels der Bahn sich in Sicherheit zu bringen, noch mehr erbittert wurde, abermals den Bahnhof, und die Szenen vom Tage vorher wiederholten sich. Mittlerweile hatte sich Verona mit etwa 10000 Flüchtlingen vom Lande gefüllt. Als der Kommandant von Verona sah, daß die Zahl der Flüchtlinge ins Endlose wuchs, stellte er vor den Toren der Stadt Truppen auf, um dem weiteren Eindringen zu wehren. Denn unterdessen hatte sich in Verona Lebensmittelmangel eingestellt. Seit Sonnabend waren die regulären Zufuhren ausgeblieben. Das Landvorrat, das zwischen Etich und Gardasee und das östlich der Etich in den „13 Gemeinden“ wohnt, hatte, als der feindliche Geschützdonner näher und näher kam, das Gebiet verlassen und war in hellen Scharen nach der Ebene geeilt. Kinder, Schweine, Ziegen, Pferde, Wagen, armseligen Hausrat nahm man in aller Hast mit, die wenigsten, meist Greise, Kranke und Kinder, wurden auf den Bergen zurückgelassen. In Venedig hatten schon Ende der vorigen Woche die Bankhäuser geschlossen und ihre Kassen in Sicherheit zu bringen gesucht. Die Banken in Treviso, Vicenza, Padua, Verona folgten dem Beispiel von Venedig. Scha-